

**LGS Ellwangen
Lucie Pückler Preis 2026**

**Platz 1
Entwurf Nr. 120359 „Wandel verwurzeln“**

Jenny Diethelm und Alma Höing, Ostschweizer Fachhochschule

Die Kombination von Wildstauden aus den Lebensbereichen Freifläche und Steingarten ausschließlich in harmonischen Blau-, Lila, Weiß und Rosatönen führt zu einem kraftvollen Farbrausch im Lucie Pückler Garten 2026.

Das gewählte Farbschema öffnet unsere Sehnsucht nach einem Tag in den südlichen Partnerstädten von Ellwangen in Abbiategrosso (Italien) und Langres (Frankreich).

Und siehe da, die Assoziation gelingt, die Sehnsucht kann gestillt werden! Die Umsetzung gelingt dabei so zupackend frisch und konsequent, wie sich die Jury die Namensgeberin des Preises vorstellt.

Die zweite Ebene des Entwurfs spiegelt Fragen des Artenschutzes und hier bieten die beiden Verfasserinnen ein ausgeklügeltes, insektenfreundliches, trockenheitsresilientes Pflanzkonzept, das heimische Wildstauden ästhetisch gekonnt in Szene setzt. Bei der Pflanzenauswahl wurden alle Faktoren berücksichtigt und insbesondere auf die Vermehrungsfreude der Stauden geachtet. (Duft, Bodenbeschaffenheiten, Insektenfreundlich, Pflegeaufwand usw.)

Die üppige Raumwirkung auf dem vorgegeben schmalen, verfügbaren Platz ist überwältigend. Der Entwurf weist eine starke Fernwirkung aus und besitzt eine spannende Nahwirkung. Er setzt außerdem vielfältige und lang andauernde Farbkontraste, die eine großzügige Wirkung erzielen.

Der Pavillon ist spannungsvoll als Höhepunkt des Gartens zwischen den Hecken platziert. Der Sichtschutz wurde wunderbar miteingebunden und die Wassergebundene Wegedecke mit den Findlingen am Rand setzte spannende Akzente in den Beeten.

Besonders gefiel der Jury, daß dieser Entwurf mehr will als bloß eine attraktive Staudenpflanzung für eine Gartenschau zu generieren. Ganz im Geist von Lucie erweisen sich die Verfasserinnen als „Weltverschönerinnen“ im besten Sinne. Sie reagieren auf die Forderungen ihrer Zeit und finden Lösungen ohne Sentiment oder didaktisch erhobenen Zeigefinger. Pluspunkte gab es auch für die gelungene grafische Plandarstellung, ergänzt um zahlreiche Icons für Biodiversität und Pflanzenmerkmale.

Platz 2

Entwurf Nr. 050425 „Zimmer der Begegnung“

Helene Blickwede, Technische Universität Dresden

Getreu dem Motto „weniger ist mehr“ erfolgt eine selbst gewählte, ‚strenge‘ Beschränkung, auf zwei Farben für Lucie (rosa) und Ihre Tochter Adelheid (gelb).

Das ist ein so ästhetisch wirksames wie originelles Experiment, geschmackvoll arrangiert und versehen mit einem poetisch-programmatischem Titel, der Lucie Pückler gefreut hätte. Auch Frühjahrsblüher wurden konsequent im Gartenzimmer bedacht, was den Garten ab April leuchten lässt.

Der Ansatz ist qualitativ und richtig interessant – nur knapp hat dieser Entwurf den ersten Platz versäumt...

Auch hier: Anerkennung für die Plandarstellung!

Platz 3

Entwurf Nr. 840320 „Wandel (n) im Garten“

Charlotte Förster, Technische Universität Dresden

Minutiös durchdachte Planung einer Staudenpflanzung, die sich intensiv mit den Arten, Sorten und Insektenfreundlichkeit auseinandersetzt. Das Farbkonzept führt zu besonderem (Blüten-)Genuss und ist auch visuell reizvoll umgesetzt. Besonders gut hat der Jury der Einbau der Trockenmauern gefallen, die die Staudenpflanzungen optisch nochmals aufwerten und dem Garten Tiefe verleihen.

Der optische Gesamteindruck entspricht dem romantischen Bild, das gute Staudenpflanzungen eigentlich immer abgeben und berücksichtigt besonders die Hummelpflanzen, wie Aquilegia, Veronicastrum und Pulmonaria, die bereits im April für Nektar sorgen. Daher ein sehr guter Platz drei.

Pluspunkte gab es für die gute Plandarstellung mit Schnitten und Aquarellen zum Baufortschritt und dem Vegetationsprofil.

Anerkennung

Entwurf Nr. 241007 „Wandel durch lebendige Vielfalt“

Undine Eckardt, Technische Universität Dresden

Für Entwurf 241007 wurde von der Jury eine Anerkennung ausgesprochen. Die Verfasserin hat sich intensiv mit den Zielen beschäftigt, die Problemstellung sehr gut ausgearbeitet und mit hoher zeichnerischer Qualität präsentiert. Der Ereigniskalender ist äußerst sinnvoll umgesetzt und die Planung weist ein sehr harmonisches Farbklima auf.